

Einleitung.

Unter den Erzeugnissen der Textilindustrie nehmen den vordersten Rang die Webwaren ein. Gewebte Stoffe sind solche, welche, abgesehen von ihrer geringen Dicke oder Stärke und der bald größeren, bald minderen Ausdehnung in Länge und Breite, stets zwei verschiedene rechtwinklig sich kreuzende Fadenrichtungen erkennen lassen. Diejenigen Faden, welche die Länge des Stoffes bestimmen, heißen die Kette, diejenigen, welche in der Breite hinlaufen, nennt man den Schuß.

Faden — das sind lange, dünne, haarförmige Teile — können zum Verweben hergestellt werden aus Seide, Flachs, Kessel- und Jutesfaser, Schaf- und Baumwolle, Holz, Eisen u. dergl.

Die Kette (die Gesamtheit der Längsfaden) wird vor dem Verarbeiten auf den Webstuhl gespannt. Der Schuß (die Menge der Quersfaden) wird erst nach und nach zwischen die Kettenfaden in rechtwinkliger Lage eingebracht oder eingeschossen.

Textilerzeugnisse, welche nur eine Fadenrichtung zeigen, wie z. B. die geflochtenen und gewirkten Artikel, oder solche mit mehr als zwei Fadensystemen, wie die Bobbinets, oder solche, bei welchen die Fadenrichtung nicht parallel mit Länge und Breite läuft, wie bei